

Suchtext:

#	HELD	Literature
2661	Hückeswagen (Edelherren, Grafschaft). H. an der oberen Wupper wird 1085 erstmals erwähnt. Es war Sitz eines Edelherrengeschlechts und Mittelpunkt der Grafschaft H. 1260 verkauften die Herren von H. ihre Güter an die Grafen von Berg. 1815 kam H. zu Preußen, 1946 zu Nordrhein-Westfalen.	Wolff 324; Hückeswagen. Hundert Jahre Stadt, 1959; Paffrath, A., Hückeswagen, 1965.
2662	Huetigo (Gau in Lippe, Hwetiga, Uetego, Waizagawi) s. Wetigau	Curs, O., Deutschlands Gae im zehnten Jahrhundert, 1908, 10 Huetigo (Schieder); Polenz, P. v., Landschafts- und Bezirksnamen, 1961, II, 39, 96 Hwetiga, 309 Waizagawi, 310; Wagner, G., Die Verwaltungsgliederung im karolingischen Reich, 1963, 9.
2663	Hufte s. Huste	
2664	Hugmerki (Gau im Westen der Provinz Groningen der heutigen Niederlande, Hummesingheland, Hummerkerland, Humsterland)	Gysseling, M., Toponymisch Woordenboek, 1960, 524; Polenz, P. v., Landschafts- und Bezirksnamen, 1961, II, 49, III, 10, 17, 23, 24, 28, zum Volksnamen Hugoz.
2665	Hülchrath (Herrschaft, Grafschaft). Nach H. bei Grevenbroich nannten sich Grafen, deren das Erbe der kölnischen Stiftsvögte von Saffenberg aufnehmende Grafschaft von Büttgen bis vor Köln reichte. Die Grafschaft kam vom Haus Sayn an das Haus Sponheim und von diesem 1247 an Kleve. Aus der Hand einer klevischen Nebenlinie kaufte sie 1314 das Erzstift Köln und schloss damit die Lücke zwischen Oberstift und Niederstift. Über Preußen fiel H. 1946 an Nordrhein-Westfalen.	Wolff 86; Kisky, H., Hülchrath, 1964; Hülchrath, bearb. v. Ritzerfeld, U., 2003.
2666	Huldenberg (Reichsritter). Von 1722 bis 1743 waren die H. als Personalisten im Kanton Kocher des Ritterkreises Schwaben immatrikuliert.	Schulz 265.
2667	Huldenfeld s. Wucherer von H.	
2668	Hüls von Rathsborg, Hüls von Ratsberg (Reichsritter)(, Hülsen von Rathsborg). Im früheren 18. Jahrhundert waren die H. im Kanton Gebirg im Ritterkreis Franken immatrikuliert.	Riedenauer 124.
2669	Hultschin (Ländchen), Hultschiner Ländchen, tschech. Hlučinsko. Kurz vor 1278 gründete König Ottokar II. von Böhmen den Ort Hultschin in Nordmähren. Das umliegende Gebiet zwischen Oppa, Oder und Zinna war seit der Trennung von Mähren am Ende des 14. Jahrhunderts keine selbständige Einheit sondern nur Teil verschiedener schlesischer Fürstentümer (Troppau). Mit diesen gelangte es an Habsburg. 1742 kam es von Österreich an Preußen. 1919/1920 fiel das Hultschiner Ländchen mit 315,8 Quadratkilometern und (1910) 48446 Einwohnern ohne Volksbefragung an die Tschechoslowakei (Versailler Vertrag vom 28. 6. 1919, Besetzung 4. 2. 1920). Von 1938 bis 1945 gehörte es nochmals zu Deutschland.	Wolff 481; Bollacher, E., Das Hultschiner Ländchen im Versailler Friedensvertrag, 1930; Schellin, G., Das Hultschiner Ländchen. Eine Landeskunde, Diss. phil. Königsberg 1933.
2670	Hultschiner Ländchen s. Hultschin	
2671	Humbertiner s. Savoyen	
2672	Hummel (Herrschaft). Nach einer älteren Befestigung des 11. Jahrhunderts wurde im 13. Jahrhundert an der Straße von Prag nach Glatz und Breslau auf dem Hummel eine Burg errichtet. Sie bildete den Mittelpunkt einer böhmischen Herrschaft, die im 14. Jahrhundert den Pannwitz gehörte. Danach fiel sie an Dietrich von Janowitz (1392-1411), Heinrich von Lazan (1411-1414), Boczek von Kunstadt/von Podiebrad (1415-1454) sowie Georg von Podiebrad (1454-1477), den späteren König von Böhmen. Durch dessen Sohn Herzog Heinrich von Münsterberg kam die Herrschaft H. 1477 zur Grafschaft Glatz, die 1742 an Schlesien fiel. Seit 1559 wurde die Herrschaft durch Verkauf einzelner Dörfer allmählich aufgelöst. Seit 1945 war das Gebiet unter der Verwaltung Polens, an das es 1990 als Folge der deutschen Einheit gelangte.	Wolff 491; Albert, D., Die Geschichte der Herrschaft Hummel und ihrer Nachbargebiete, Teil 1 (bis 1477), 1932.
2673	Hummertsried (Herrschaft). Die Herrschaft H. bei Wurzach wurde 1613 von der Abtei Ochsenhausen erworben und fiel mit ihr 1802/1803 an die Fürsten Metternich, danach an Württemberg. Damit gelangte H. 1951/1952 zu Baden-Württemberg.	Hölzle, Beiwort 81.
2674	Humpiß (Freiherren, Reichsritter), Hundbiß. Im 18. Jahrhundert zählten die Freiherren von H., die bereits 1488 Mitglied der Rittergesellschaft Sankt Jörgenschild, Teil im Hegau und am Bodensee waren, mit dem im 15. Jahrhundert erworbenen Waltrams zum Kanton Hegau des Ritterkreises Schwaben.	Hölzle, Beiwort 60; Ruch Anhang 4.
2675	Humpiß genannt von Ratzenried (Freiherren, Reichsritter), Humpiß, genannt von Ratzenried. Im 18. Jahrhundert zählten die Freiherren von H., die bereits 1488 Mitglied der Rittergesellschaft Sankt Jörgenschild, Teil im Hegau und am Bodensee waren, mit dem 1453 erworbenen Ratzenried zum Kanton Hegau des Ritterkreises Schwaben.	Hölzle, Beiwort 60; Ruch Anhang 5.
2676	Humpiß von Waltrams (zu Wellendingen) (Reichsritter). Im 16. und 17. Jahrhundert zählte die Familie H. mit Wellendingen zum Kanton Neckar des Ritterkreises Schwaben.	Roth von Schreckenstein 2, 592; Hellstern 207.

#	HELD	Literature
2677	Humsterland (Gau im Westen der Provinz Groningen der heutigen Niederlande, Hugmerki, Hummesingheland, Hummerkerland)	Gysseling, M., Toponymisch Woordenboek 1960, 524; Polenz, P. v., Landschafts- und Bezirksnamen im frühmittelalterlichen Deutschland, 1961
2678	Hund, Hundt (Reichsritter) s. Hund von Wenkheim	Pfeiffer 211; Stetten 33.
2679	Hund von Saulheim (Reichsritter), Hund von Saulnheim. Im 18. Jahrhundert zählten die H. zum Ritterkreis Rhein.	Roth von Schreckenstein 2, 595.
2680	Hund von Wenkheim (Reichsritter). Im 16. Jahrhundert zählten die H. zum Kanton Odenwald des Ritterkreises Franken (bis etwa 1700).	Stieber; Roth von Schreckenstein 2, 593; Pfeiffer 211; Riedenauer 124; Stetten 33; Rahrbach 129; Neumaier 116.